19.10.11

Sechs Tage, sechs Nächte am Fluss

Nix für Warmduscher: Jugendliche auf Pegnitz-Tour — Wanderbuch mit Tagestrips

Ihr sucht Abwechslung im grauen Alltag? Dann geht doch mal raus ins Grüne, wie die Jugendlichen aus dem Nürnberger Jugendzentrum Quibble. Sie haben an sechs Tagen eine abenteuerliche Erkundung gemacht: Sie sind von der Pegnitz-Quelle bis nach Nürnberg gelaufen, geradelt und gepaddelt und haben dabei viel über den Fluss und seinen Lauf erfahren. Herausgekommen ist ein Wanderführer für Jugendliche.

Die tierischen Bewohner im Unterholz des Pegnitzufers lernten die Jugendlichen genauso kennen wie das Gefühl, in einer Grotte zu schlafen. F.: privat

Etwas Mumm braucht man schon. Da sind sich Alexander (15) und Christian (16) einig, die sich mit zwölf Leuten und vielen Helfern auf die P-Tour begeben hatten. Denn mehrere Nächte im Freien, nasse Klamotten dank Dauerregen und jede Menge Blasen an den Füßen verlangen schon Durchhaltevermögen.

Das hat sich durchaus gelohnt: „Die P-Tour war super", sagt Christian hinterher. Das findet auch Alexander, der normalerweise nicht gerne wandert. Und Julia schwärmt noch heute von dem guten Gefühl in der Gruppe. „Der Zusammenhalt war toll. Und der Spaß sowieso", meint die 13-Jährige, die mehrere Texte in dem Wanderführer geschrieben hat. Das 140 Seiten starke Büchlein, das ursprünglich als 50 Seiten-Heftchen geplant war, beschreibt eine sechstägige Route, die einzeln als Day Trips gewandert werden können.

Im Gestrüpp

So geht es beispielsweise am ersten Tag, beim „Ursprung im Gestrüpp", wie es im Wanderführer heißt, los. Und der liegt in der Nähe von Trockau, an dem Ort, an dem das Wasser der Pegnitz – oder der Fichtenohe, so heißt sie im Oberlauf – das erste Mal Tageslicht sieht. Mitten im Wald tauchen in einem moorigen Gebiet kleine Quellen auf, die aussehen wie Pfützen und später zu einem kleinen Bach zusammenlaufen. „Das war echt beeindruckend zu sehen", meint Julia.

Da die Quelle schwierig zu finden ist, empfiehlt es sich, die Koordinaten (N 49°51.429 E 11°31.421) in ein GPS-Gerät einzugeben. Wie man so ein Teil bedient, wird in dem Heft erklärt. Genauso wie man einen Kompass benutzt oder sich auf einer Wanderkarte zurechtfindet.

Diese Tipps sind wirklich sinnvoll, erinnern sich die Jugendlichen und berichten von ihrem zweiten Wandertag: die längste Wander-Etappe mit 21 Kilometern von Buchau über Pegnitz bis zur Waldgaststätte Russhütte in Auerbach. „Die ganze Zeit hat es geregnet", erzählt Julia. „Mit klatschnassen Füßen kämpften w uns durch den Wald." Dan stand die Gruppe vor der Wah Abkürzung oder Wanderweg Die kalten Zehen brachten di Entscheidung: Abkürzung!

Zwei Stunden später – „mi ten in der Pampa" – halfen nu noch Karten, Kompass und da GPS-Gerät. So schafften es di müden Wanderer doch noch i die heiß ersehnte Waldgast stätte Russhütte in Auerbach „Die Wirtin steckte unser Schuhe in den Ofen und ver sorgte uns mit Currywürste und Pommes", erzählt Julia.

Kurzer Grottenschlaf

Nicht so luxuriös fiel di nächste Nacht in der Vogelherd grotte aus. Nach einem Tages marsch von „nur" acht Kilome tern – „ein reinster Spazier gang zum Vortag" – landete di Gruppe in einer Höhle, in de sie dann auch übernachtete Von den Helfern rund um Orga nisatorin und Begleiterin de Tour, Sylvia Beckmann, mi Wärmflaschen versorgt, wa die Nacht „kurz, aufregend und voller Gekicher", wei Julia noch genau.

Nach Tag vier, der von de Vogelherdgrotte über Neuhau bis zur Harnbacher Mühl führt, ging es für die Gruppe auf Booten weiter. Die P-Tour Tester schipperten mit der Strö mung entlang von Rupprechts tegen bis nach Hohenstadt. Di Boote kann man sich übrigens – laut Wanderführer – beim Campingplatz in Hohenstad ausleihen. Von dort werden si für die Etappe nach Rupprech stegen gebracht.

„Schwimmen sollte man aber schon können", meint Julia. Sie weiß wovon sie spricht, denn sie und ihr Team sind mit einem Boot gekentert! Zum Glück hinterließ der ungewollte Badeausflug aber außer müden Gliedern und patschnassen Klamotten keine Spuren, so dass die Gruppe am sechsten und letzten Tag die Abschluss-Etappe radeln konnte. Schlappe 45 Kilometer strampelten sich die Jugendlichen an ihr wohlverdientes Ziel: nach Nürnberg! SONJA FLEISCHMANN

ⓘ Wer die P-Tour selbst ausprobieren möchte, sollte sich schnell einen der Wanderführer sichern! Neben der genauen Beschreibung der Route und Tipps zur Planung und Übernachtung, erfahrt ihr in dem Büchlein viel über die Pegnitz, ihre tierischen Bewohner und die Landschaft. Kontakt: Jugendzentrum Quibble, Augustenstraße 25, Nürnberg, Tel. 0911/8102290, kontakt@quibble.de. www.quibble.de